

ILG erhält KVG-Zulassung von BaFin

ILG hat für die ILG Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, eine eigens gegründete Tochtergesellschaft der ILG Fonds GmbH, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vor wenigen Tagen die Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG-Zulassung) zur Verwaltung von geschlossenen Publikums- und Spezial-AIF erhalten. Sie wird für die ILG zukünftig Fonds nach dem KAGB auflegen und verwalten. Geleitet wird die ILG Kapitalverwaltungsgesellschaft von Uwe Hauch (Portfoliomanagement) und Florian Lauerbach (Risikomanagement).

„Deutsche verlieren durch die EZB 23 Milliarden Euro“

titelt die FAZ (24.09.14). *„Wie aus dem (...) Weltvermögensbericht der Allianz hervorgeht, hat die Niedrigzinspolitik die Privathaushalte in Deutschland seit 2010 etwa 23 Milliarden Euro gekostet. (...) Während vor der Finanzkrise die Guthabenzinsen hierzulande sogar leicht über dem Durchschnitt im Euroraum lagen, sind sie mittlerweile gut 0,3 Prozentpunkte unter den Durchschnitt gefallen. In der Spitze lag die Verzinsung von Bankeinlagen im Jahr 2008 bei 2,8 Prozent, mittlerweile sind es nur noch 0,7 Prozent. (...) Während die Zinsgewinne je Kopf in etwa dieselbe Größenordnung erreichten wie in vielen anderen Euroländern, räche sich auf der Einlagenseite die hohe Affinität der Deutschen zu Sichteinlagen bei Banken. In absoluten Zahlen sind die deutschen Privathaushalte damit die größten Verlierer der Geldpolitik in der Finanzkrise.“*

Direkte Immobilienanlage lohnt oft nicht

kapital-markt intern (19.09.14): *„Negativ-Renditen mit Einzelimmobilien: Steilvorlage für Fonds. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) (...) hat die Renditen von Immobilieninvestitionen privater Anleger untersucht. Demnach besitzen ca. sieben Millionen Deutsche eine Immobilie zur Kapitalanlage. Die Ergebnisse des DIW Berlin: 8,5% der Immobilienanlagen erwirtschaften negative Bruttorenditen mit Immobilieninvestitionen, weitere 24,6 % erzielen eine Rendite von null Prozent. Bei 20,7 % der Immobilieninvestitionen lagen die Bruttorenditen pro Jahr über null bis zwei Prozent. Damit erzielen fast ein Drittel der Anleger keine oder negative Renditen mit ihrer direkten Immobilienanlage. (...) Ein Großteil der niedrigen und negativen Renditen sei laut den Ergebnissen der Studie auf vermietete Eigentumswohnungen zurückzuführen. So werde das Hausgeld als 'Renditekiller' größtenteils unterschätzt, auch Instandhaltungsmassnahmen, Kosten bei Mieterwechsel und längere Leerstandszeiten können die Erträge einer Eigentumswohnung nachhaltig gefährden. 'k-mi'-Fazit: Die Studie liefert eine Steilvorlage für indirekte Immobilienanlagen in Form von geschlossenen oder offenen Fonds.“* Übrigens haben laut Studie die fremdfinanzierten Immobilien im Durchschnitt einen Fremdkapitalanteil von 57 Prozent!

Kleinanlegerschutzgesetz

Spätestens mit dem Kapitalanlagegesetzbuch wurde der graue Kapitalmarkt weiß! Allerdings gibt es immer noch einige unregulierte Bereiche wie partiarische Darlehen, Nachrangdarlehen und sog. Sonstige Anlagen. Nicht zuletzt wegen der Insolvenz von Prokon, die Kapitalanlagen in diesem Bereich vertrieb, plant der Gesetzgeber mit dem (nunmehr vorgelegten) Kleinanlegerschutzgesetz auch diese Kapitalanlagen zu regulieren. Einen guten Überblick über das anstehende Gesetz finden Sie u.a. [hier](#).